

Justizzentrum Potsdam

Atelier 5
Architekten und
Planer AG
Sandrainstrasse 3
Postfach
CH 3001 Bern

Projekt: 2002, 1. Preis, Verfahren nach VOF
Baubeginn: 2003
Fertigstellung: 2007
Auftraggeber: Land Brandenburg vertreten durch
BLB Potsdam

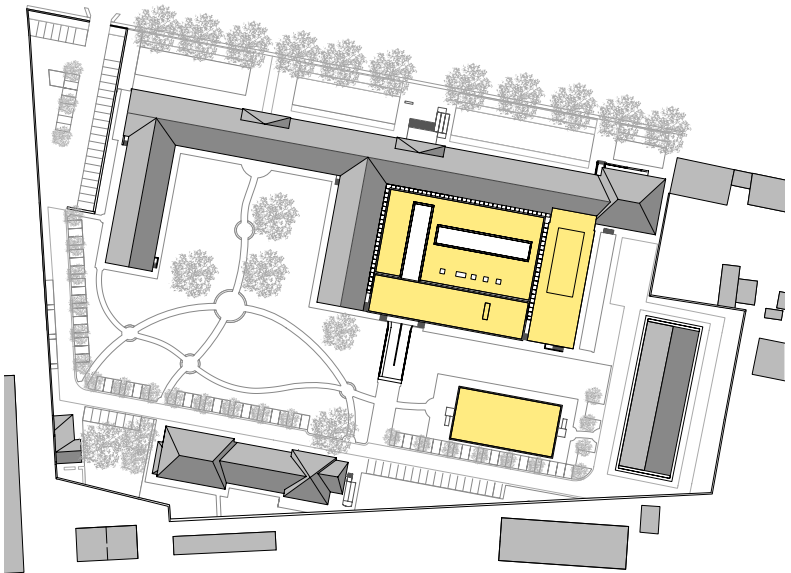
T +41 31 327 52 52
F +41 31 237 52 50

www.atelier5.ch
atelier5@atelier5

Aufgabe war der Umbau und die Ergänzung der von dem Architekten Friedrich Schinkel (1781-1841) erbauten Jägerkaserne in Potsdam. Das Kasernenareal sollte zum Justizzentrum des Landes Brandenburg werden. Insgesamt war die Nutzfläche des Kasernenhauptgebäudes und einiger ebenfalls denkmalgeschützter Kleinbauten annähernd zu verdoppeln.

Mit zurückhaltenden Eingriffen gelingt es, den bestehenden Hauptbau als Bürogebäude zu nutzen: Der heutige Grundaufbau und die Statik des Hauses mit einseitigem Gang an der Fassade bleiben erhalten, werden jedoch den heutigen Bedürfnissen angepasst. Die tragende Wand zum Gang wird neu mit regelmässigen Öffnungen durchbrochen. Sie wird gleichsam zu einer innen liegenden Fassade, die Tageslicht in die Räume bringt, sowie Ein- und Ausblicke ermöglicht. Dieser Eingriff erlaubt es, durch Abtrennung des gangseitigen Teils, die geforderten kleineren Räume zu realisieren.

Der Hauptbau wird durch einen zusätzlichen, modernen, dritten Seitenflügel ergänzt. Damit wird die „Schinkel-sche Vorgabe“ einer axialsymmetrischen Anlage nicht nur respektiert, sondern zu Ende gedacht. Gleiches gilt für die Wahl des Haupteingangs. Er wird in den zentralen Risalit gelegt, einer funktional wie semantisch selbstverständlichen Lage.
Ein Flachbau im Hof zwischen altem und neuen Seitenflügel bietet Raum für die Gerichtssäle.



links: Lageplan
Umbauten
Neubauten

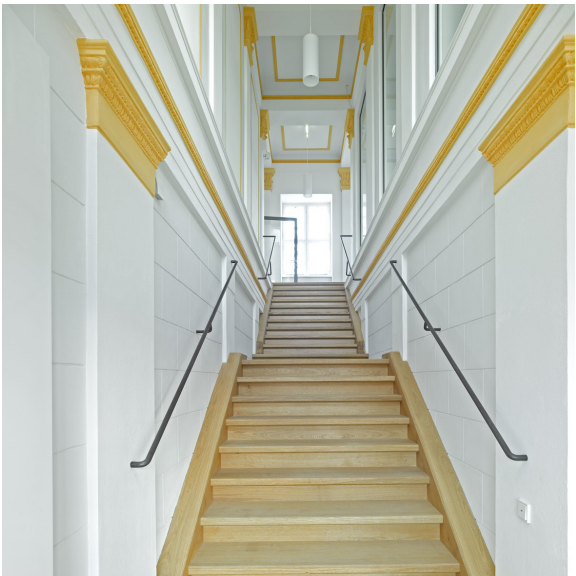


links:
neuer Eingang im
Mittelrisalit des
Altbaus

oben: Parkseite des historischen Hauptge-
bäudes mit den Neubauten, dem ergänzten
Flügelbau rechts und dem dazwischenlie-
gendem Flachbau im Hof



unten links: neue
Eingangshalle im
Hauptbau



unten Mitte:
renoviertes Schin-
keltreppenhaus



unten rechts: Fuge zwischen Alt- und Neu-
bau artikuliert in Form eines umlaufenden
Oberlichts